

Größere Aufgaben sind in erster Linie höhere Anforderungen an die Kader. Darum ist die KPdSU bestrebt, ihre Arbeit so zu gestalten, daß jeder auf dem ihm übertragenen Abschnitt sachkundig und energisch handelt, seine Verantwortung voll wahrnimmt. Das ist eine prinzipielle, leninistische Lösung dieser Frage, die maßgeblich für alle Bereiche der Parteiarbeit ist.

Hier liegt auch der Ansatzpunkt für die Arbeit der Partei, insbesondere der 430 000 Grundorganisationen, die Mitverantwortung dafür tragen, daß in jedem Arbeitskollektiv die Interessen des Staates, der Gesellschaft und des einzelnen eng miteinander verknüpft werden. Die KPdSU sieht den Sinn und Zweck ihrer Tätigkeit in erster Linie darin, den gesellschaftlichen Wohlstand, das materiell gesicherte und geistig ausgefüllte Leben eines jeden Sowjetmenschen zu sichern.

### **Noch festerer Zusammenschluß der Bruderländer**

In seiner Stellungnahme hat das Politbüro des ZK der SED die große Tragweite der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU für den noch festeren Zusammenschluß der sozialistischen Länder, für ihr noch erfolgreicheres Voranschreiten hervorgehoben.

Wenn Genosse Erich Honecker in seinem Gespräch mit Genossen Michail Gorbatschow in diesem Zusammenhang versicherte, daß die DDR auch in Zukunft alles tun wird, um durch initiativreiches Handeln einen wirksamen Beitrag zur Erhaltung des Friedens, zur Festigung der Sicherheit und der internationalen Zusammenarbeit zu leisten, so wird dies voll und ganz von den 167 000 Kommunisten und den Werktätigen des Bezirkes Magdeburg unterstützt.

Mit großer Aufmerksamkeit und Aufgeschlossenheit haben die Kommunisten und Werktätigen unseres Bezirkes die vorwärtsweisenden Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU aufgenommen. Sie bringen zum Ausdruck, daß die konsequente Hinwendung zur umfassenden Intensivierung der Produktion auf der Grundlage der breiten Anwendung neuester Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in der Sowjetunion auch an uns höhere Ansprüche und Forderungen stellt.

### **Exportpläne in die UdSSR werden erfüllt**

Ende Februar 1986 hatten von den 44 Betrieben des Bezirkes mit Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion 35 Betriebe ihre Aufgaben erfüllt bzw. beträchtlich überboten. Hierzu gehören unter anderem die Werkzeugmaschinenfabrik „Hermann Matern“, das Georgi-Dimitroff-Werk und das Elektromotorenwerk Wernigerode. Die Parteiorganisationen in den Betrieben, in denen Rückstände auftraten, kämpfen um deren kurzfristige Aufholung.

Unser bedeutendster Exporteur, der auch über die größte Tradition und das engste Verhältnis in der Zusammenarbeit mit Betrieben und Instituten in der Sowjetunion verfügt, ist das Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“. Aufgebaut mit sowjetischer Unterstützung aus den Trümmern des Krupp-Betriebes, lieferte dieses Kombinat seitdem 28 komplette Walzwerke und Tausende Anlagen und Maschinen in die UdSSR. Heute wird jede 7. Tonne Walzgut in der Sowjetunion auf SKET-Anlagen gefertigt, und ein Drittel des produzierten Zementes kommt aus Werken, die das SKET errichtete. Jetzt steht vor diesem Kombinat die Aufgabe, die sowjetischen Walzwerke zu rekonstruieren und mit neuartigen vorgespannten Walzgerüsten und mikroelektronischen Steuerungen auszustatten, wodurch die Walzgeschwindigkeit und die Walzgenauigkeit bedeutend erhöht werden.